

Rindfleisch, gute Qualität, per Pfd. 54 Pf., ebenso **Kalbsteif**, per Pfd. 54 Pf., sowie **Wesferwürste**, per Stück 10 Pf. empfiehlt
Meßger **Schnabel**.

Sämtliche 1835er
versammeln sich zur Feier ihres 50jährig. Jubiläums am Jakobifeiertag abends 5 Uhr bei Altersgenosse
Julius Schmid.

Heute Jakobifeiertag sind
sämtliche Jakob
zu Jakob Zehner hier freundlichst eingeladen.
Mehrere Jakob.

Dreifädige Mostpreßtücher
bester Qualität,
Weiß-Mübsamen,
lange, rottöpfige, und **Saattwidern** empfiehlt
Chr. Ziegler.

China- & Jerusalemwein
vorzüglich für Blutmarme empfiehlt
Herm. Moser, Conditor.

Spazierstöcke,
verschleißbare u. gewöhnliche **Fahrbahnen**,
Spunden und Zapfen, **Vorhäng-**
Sichel und Rosetten samt Stangen,
sowie sonstige **Dreherarbeiten** empfiehlt
stets zu den billigsten Preisen
Jr. Lenz, Dreher, Vorkstadt.

Schäfte-Empfehlung.
Alle Sorten Schäfte, von den größten bis zu den feinsten empfiehlt zu den billigsten Preisen
Jr. Bauer, Schuhmacher.

Schorndorf.
Die Unterzeichnete empfiehlt sich bestens sowohl im
kleidermachen,
als auch im **pünktlichen**
Weißnähen.

Auch werde ich geordnete **Mädchen**
bis 1. August zum Lernen annehmen.
M. Bauer
im Hause des H. Reiß
beim neuen Schulhaus.

Winterbach.
Wegen Wegzug verkaufe ich nächsten **Samstag**, nachmittags 4 Uhr folgende Gegenstände:
1 ein  spänniges **Ruß-**
wägel, 1 **Kinderswägel**,
3 verschiedene **Pflüge**, eine neue, geachtete **Weinbutte** mit Ledertragriemen, 1 **Schleife**, 1 **gebrauchter** spännigen **Rußwagen** samt **Waage**, 1 Paar **Hinterräder** zu einem ein-spännigen **Rußwägel** passend, 1 Paar **Heuleitern**, sowie sonstiges **Fuhr- und Handgeschirr**.
D. Stahl, Schmied.

1/2 Morgen **Dinkel** hat zu verkaufen
Meßger Reiß.

Eine gangbare
Bäckerei mit Wirtschaft
sucht in Hälbe zu kaufen oder zu pachten.
Näheres durch die Redaktion.

Schorndorf.
Ein Mädchen,
das neben den häuslichen Arbeiten auch etwas bürgerlich kochen kann, findet pr. sofort gute Stelle.
Näheres durch die Redaktion.


Ein braves kräftiges
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, welches etwas Kochen und Gartengeschäft versteht, findet bis Jakobifeiertag bei guter Behandlung und hohem Lohn Stelle. Näheres durch die Redaktion.

2 Mostpreßspindeln,
1650 mm lang, 138 mm dick,
Flachgewinde 30 mm Steigung,
samt Muttern, Mitnehmerseibe,
Gebelarm und Stellsringe, Gewicht einer Spindel samt Ausrüstung 450 kg haben billigt abzugeben
Essinger & Rosengart, Cannstatt.

Ziegelei Steinenberg.
Nächsten Mittwoch ist
frischgebraunter Kalk
und **rote Ware**
zu haben. **Ziegler Erzinger**.

Steinenberg.
Einen ein-spännigen und einen zwei-spännigen **Wagen** hat zu verkaufen.
Schmied Desterle.

Hamburg-Havre-Amerika.
Nach **New-York** von
Hamburg Mittwochs u. Sonntags,
von **Havre** Dienstags


mit Post-Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Aktion-Gesellschaft
Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei
Chr. Wöhrle zum Röbte, **J. Mayer & A. F. Widmann & Herm. Moser** am Bahnhof, in **Schorndorf & W. Lindauer** in **Geradstetten**.

3 Viertel und 2 Viertel
schönen Haber
hat zu verkaufen. Wer? sagt
die Redaktion.

Den Dinkelertrag
von einem Stücke beim Sichelgarten verkauft
Sohnater Wtm.

1/2 Viertel schönen
blauen Dinkel
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Zu verkaufen
1 Morgen Haber bei der Urbacher Brücke,
Mittwoch den 29. Juli
abends 4 Uhr.

2 1/2 Bttl. Dehndgras bei der untern Mühle abends 5 Uhr, 70 Bund neues Dinkelstroh.
Schmied sen., Weber.

Den Dinkelertrag
von 1/2 Morgen Ader verkauft
Friedrich Pfeiderer, Bäcker, Schlichterstraße.

1 Morgen Haber
verkauft **Bubel** bei Gärtner Hafert.

Den Winterweizen-Ertrag von 1/2 Morgen Ader im Ziegelsfeld und von 1 Stücke in der alten Staige, sowie den **Haber-Ertrag** von 2 Stückeln daselbst verkauft auf dem Halm.
Liebhaber wollen sich **Montag den 27. d. M.** abends 5 Uhr auf der alten Schlichterstraße bei den Ländern einfinden.
Ch. Schnabel, Schuhmacher.

Den Haberertrag von 1/2 Morgen Ader im Scheuenbodel verkauft am Jakobifeiertag abends 4 Uhr auf dem Platz.
Luise Greiner, Wtm.

Den Dinkel-Ertrag von einem Stücke im Sichenbach verkauft
Ries, Schuhmacher.

Den Dinkelertrag von einem Stücke im Hegnach verkauft
Friederike Schanbacher.

Den Haberertrag von ungefähr 1 1/2 Viertel in der Silberhalde, schön stehend, verkauft
Witwe Kerler.

Weiler.
1/2 Mrg. Winterweizen verkauft
Nicolaus Böller.

Bach- & Tag.
Bregler.

Gottesdienste
am 8. S. n. Trin. (26. Juli) 1885.
Vormittags 9 Uhr Predigt
Herr Dekan Fündh.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)
Herr Dekan Fündh.

Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.
Vom Kirchenghor wird gesungen:
Musik v. Ch. Burthardt.
(Nürtingen.)

1. Stille halten deinem Watten.
Stille halten deiner Zucht,
Deiner Liebe stille halten,
Die von je mein Heil gesucht.
Ja, das will ich, wie's auch geh,
Wie's auch thut dem Herzen weh.
2. Stille halten ohne Klage
Ohne Murren ohne Troß;
Was dazu die Welt auch sage
Ich will spotten ihres Spotts.
Weiß ich doch wie gut mir war
Stille halten immerdar.

3. Wie das Weltmeer seine Masten,
Sicher trägt auf stiller Flut,
So Herr laß mich deine Lasten
Tragen mit ergebnem Mut.
Rehr mit deinem Frieden ein
Laß mich stille, stille sein.
R. W. Hagenbach.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf

Nr. 88. Dienstag den 28. Juli 1885.

Bekanntmachungen.
Schorndorf.
Die Liste erledigter Stellen für Militäranwärter kann fortwährend auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden.
Den 25. Juli 1885.

Weiler.
Liegenschafts-Verkauf.
In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Gottlieb Haller, Maurers dahier, kommt am **Montag den 3. August l. J.**, Vormittags 11 Uhr folgende Liegenschaft infolge von Nachgeboten auf dem hiesigen Rathhaus zum zweiten- und letztenmal zum Verkaufe:
Gebäude Nr. 157.

2 a 57 qm ein einst. neuerbautes Wohnhaus samt Hofraum an der Straße nach Winterbach.
Parz. Nr. 160.
3 a 55 qm Gras- und Baumgarten beim Haus.
Angekauft zu 2060 M.
Nachgebot 10 M.

Parz. Nr. 2533.
8 a 49 qm Ader in den Schöllern.
Angekauft zu 280 M.
Nachgebot 10 M.

Parz. Nr. 2564.
9 a 58 qm Baumwiese in den Schöllern.
Angekauft zu 371 M.
Nachgebot 10 M.

Hierzu werden Kaufs Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß sogleich ein tüchtiger Bürge u. Selbstzähler zu stellen ist. Als Bevormalter ist Gemeinderat Müller hier bestellt und die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten u. Schultheiß Schnabel.
Den 13. Juli 1885.
Für die Vollstreckungsbehörde Weiler
Hilfsbeamter:
Amtsnotar Speidel.

Schorndorf.
Den Haberertrag von ca. 1/2 Morgen, sowie den zweiten Schnitt **hohen Alee** von ca. 1/2 Morgen im alten Kirchhof verkauft **Mittwoch den 29. Juli** Abends 6 Uhr.
Die Stiftungspflege.
Schorndorf.

1500 Mark hat zum ausleihen
Stiftungspflege.
Beil.

Die **Gemeindepflege Hegenlohe** hat von der Raubkrentasse gegen doppelte Sicherheit
1000 Mark
auszuleihen zu 4 1/2 %, und können sogleich erhoben werden.
Gemeindepfleger **Höfer**.

Schorndorf.
Dankagung.


Für die vielen Beweise ehrender Liebe und Theilnahme während der langen Krankheit unseres lieben, unvergeßlichen Gatten und Waters, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, und für die tröstlichen Worte des Herrn Dekan an seinem Grabe, spricht den tiefgefühltesten Dank aus im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Jatobine Kahlle.

Neue holl.
Wollhäringe
empfehlen
Herm. Moser.

600 Mark
hat von der Julius Büblerschen Pflugschaft sofort auszuleihen.
Der Pfleger: **J. Ziegler sen.**

Eine guterhaltene
Obstmühle
hat zu verkaufen
D. Leyer.

Einen sehr schönen
Sommerweizen-Ertrag
von 2 1/2 Viertel 9 Mth. Ader im Siedensfeld verkauft
Rotgerber Ziegler.

Den Dinkelertrag
von 2 halbe Stücke verkauft
M. Sperrle.

Den Dinkelertrag
von zwei Stückeln im Hegnach verkauft
Eßlinger, Schneiber.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Direkte und regelmäßige Postdampfschiffahrt zwischen
Rotterdam **New-York**.
Amsterdam **New-York**.
Comfortable Einrichtung. Abfahrt von und nach New-York jeden Samstag. — Billigste Ueberfahrtspreise für Kajüte und Zwischendeck.

Nähere Auskunft wegen Gütertransport und Passage erteilen die **Direktion in Rotterdam**, die **General-Agenten für Württemberg Carl Anselm**, Nr. 19 Königsstraße in **Stuttgart**, und **Langer & Weber** in **Heilbronn**, sowie deren Bezirks-Agenten.

Den Dinkelertrag
von einem Land bei der Ziegelhütte verkauft
Johs. Beil, b. Hirsch.

Den Weizen-Ertrag
von 19 ar 37 m im Zaiser hat zu verkaufen
J. Ziegler sen.

Den Ertrag von ungefähr 1 1/2 Viertel Ader mit Haber in der untern Baise hat zu verkaufen
Karl Greiner, wohnhaft bei Kreeb in der Vorkstadt.

Den **Dinkel-Ertrag** von einem Stücke im Hof verkauft im Auftrag.
Ch. Diebel, Schreinermeister.

Den Dinkel-Ertrag
von 1 1/2 Mrg. 42 Mth. verkauft
S. Renz senior.

Oberurbach.
Abbitte.
Es ist mir leid, den Boten Joh. G. Schabel wegen unwahrer Beschuldigungen beleidigt zu haben und thue öffentlich Abbitte.
Gottlieb Diebel.

Bis Martini habe ich ein größeres oder ein kleineres **Logis** zu vermieten.
Eßlinger z. Bären.

Schorndorf.
Städt. Frühobst-Verkauf.
 Dienstag den 28. d. Mts.
 wird der Birnen-Ertrag von 1 Baum mit Granbirnen um 6 Uhr an der untern Brücke, von 1 Baum mit Muskateller in dem Steinmürrich um 6 1/2 Uhr, und von 1 Baum Muskateller in dem Galgenberg oben um 7 Uhr abends verkauft von der Stadtpflege.

Schorndorf.
 Der Unterzeichnete macht hiemit die Anzeige, daß er von Jakob d. Js. an nicht mehr bei Frau Hospitalpfleger Knapp hier, sondern bei Herrn Carl Haas hier, Urbansstraße, wohnt.
 3, Hospitalpfleger Rommel.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger** Stuttgart, und dessen Agenten:

Carl Veil in Schorndorf.
 Seinr. Chr. Wilsinger in Welzheim
 W. Wilsinger in Lorch.
 E. S. Brenninger in Rudersberg.
 Friedr. Saacker in Gmünd.
 J. man. Schffel in Waiblingen.

Am nächsten Freitag Mittag ist bei Herrn Restaurateur Pfeiderer in Schorndorf (beim Bahnhof) zu sprechen Rechtsanwalt Baumeister.

Wer liefert Butter & Käse?
 Offerten sind zu richten an ein Gros-Handlung von **R. Mertens in Hagen i. W.**

Den weltbekanntesten ächten **Bernhardiner** Alpenkräuter-Magenbitter aus der Fabrik von **Wallrad Ottmar Bernhard Lindau i. B. Zürich Bregenz a. B.** empfiehlt in Flaschen à M. 4 — M. 2. 10, sowie Probeflacon à M. 1. 05. Pfg. bestens: **M. Sperrle, Schorndorf.**

Die Unterzeichnete nimmt Bestellungen auf alle periodisch erscheinenden Zeitschriften sowie auf alle im Buchhandel erscheinenden Werke, namentlich auch auf Musikalien, Schulbücher, Atlanten u. s. w. an, und liefert dieselbe aufs prompteste und billigste zum Ladenpreis und ohne Portozuschlag.

Die Redaktion des Anzeigers **L. Rösler.**

Homeriana-Thee.

Aerzlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel gegen Krankheiten der Lunge und des Halses, (Schwindsucht, Asthma, Kehlkopfleiden.) Ueberauschende Erfolge! Die Brochüre hierüber wird kostenfrei versandt. Ein Packet M. 1. 20. Allein echt zu beziehen von **U. Wolffsch, Berlin N. Weissenburgerstraße 79.**

Den Dinkel-Ertrag von einem Acker beim Unholzenbaum, sowie einem auf den Fuchsäckern verkauft Dienstag Nachmittag 4 Uhr. Zusammenkunft beim Unholzenbaum.
Marie Maier, geb. Gmähle.

2 Mosprespindeln, 1650 mm lang, 138 mm dia, Flachgewinde 30 mm Steigung, samt Müttern, Mitnehmer Scheibe, Hebelarm und Stellringe, Gewicht einer Spindel samt Ausrüstung 450 kg haben billigt abzugeben **Essinger & Rosengart, Cannstatt.**

Das **Bettfedern-Lager** Harry Anna in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M) gute neue Bettfedern für 60 M das Pfund vorzüglich gute Sorte 1,25 M prima Halbdannen 1,60 M Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 M 5% Rabatt. Nichtconferierendes wird bereitwilligt umgetauscht.

Guten Mosp verkauft auch imi-weise **Joh. Firschnann a. u. Thor.**
 Ein Logis für eine kleine Familie hat zu vermieten **Lebherz.**

Steinenberg. Einen einpännigen und einen zwispännigen Wagen hat zu verkaufen. **Schmied Desterle.**

Ein Logis hat bis Martini zu vermieten **Marie Frank.**

Gottlieb Schnabel von Weiler verkauft ein schönes Läuferchwein.

4 Eimer guten **Suiken-Most** hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

400 Mark hat gegen gefällige Sicherheit auszulihen. Wer? sagt die Redaktion.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die **Rechgerei** zu erlernen, findet unentgeltlich eine Lehrstelle. Wo? sagt die Redaktion.

3300 Mark sucht bis Martini gegen gute Ver- sicherung. Anträge sind sofort zu richten an die Redaktion.

Für eine kleine ruhige Familie wird bis Martini eine **Wohnung** gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

In der Unterzeichneten ist zu haben **Protokoll über die Vernehmung vorläufig zu unterstützender Hilfsbedürftiger.** (U. W. G. S. 34.) **C. Mayer'sche Buchdruckerei.**

Bürgerrechts-Urkunden, sowie **Zeugnisse zur Erlangung eines oberamtl. Heimatscheins** sind zu haben in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

In der Unterzeichneten ist zu haben **Dienstboten-Ordnung** für den **Aberamtsbezirk Schorndorf.** Preis 10 Pfennig. **C. Mayer'sche Buchdruckerei.**

Der neue Statthalter der Reichslande.

Schneller als man erwarten konnte, haben Elsaß-Lothringen einen neuen kaiserlichen Statthalter bekommen und zwar in der Person des Fürsten Chlodwig Hohenlohe-Schillingsfürst, der seit dem Jahre 1874 bis jetzt das deutsche Reich als Botschafter in Paris vertrat.

Fürst Hohenlohe steht im 67. Lebensjahre. Drei Jahre lang, bis zum März 1870, war derselbe bayerischer Ministerpräsident, ist also kein spezifisch preussischer Beamter. Seine Wahl für den jetzigen hohen Posten wird allgemein als eine sehr glückliche bezeichnet. Denn er besitzt viel persönliche Liebenswürdigkeit im gesellschaftlichen Umgange, besitzt das volle Vertrauen des Kaisers und des Reichskanzlers, welches er während seiner elfjährigen amtlichen Thätigkeit in Paris zu vergrößern und zu befestigen mußte: seine Pariser Stellung gab ihm Gelegenheit, den französischen Volkscharakter zu studieren und das kommt ihm auf seinem neuen Posten gleichfalls sehr zu statten.

Die Frage ist nun, ob Fürst Hohenlohe dieselben Wege einschlagen wird, wie sein Vorgänger, der Freiherr v. Manteuffel. Letzterer trieb bekannterweise die Nachgiebigkeit gegen die franzosenfreundliche Bevölkerung der Reichslande so weit, daß er häufig verdienstvolle deutsche Beamte, die im Verkehr mit den franzosenfreundlichen Bewohnern nur ihre Schuldigkeit gethan hatten, zurücksetzte und forrigierte. Solcher Fälle sind viele bekannt geworden, und wenn auch der einzelne nicht schwer wiegt, wenn auch z. B. Strafverfügungen nichts Ehrverlegendes haben, so ist doch das ganze System, das der nun Verstorbene befolgte, durch diese Maßregeln und Maßregelungen gekennzeichnet.

Was war aber die Folge und die Frucht dieses Systems? Unter den Reichsbeamten herrschte Unzufriedenheit, und auf Seiten derer, welche die deutsche Verwaltung von Elsaß-Lothringen nur als einen Zwischenfall, als einen Uebergang betrachteten, regte sich der Uebermut. Dem Freiherrn v. Manteuffel gegenüber heuchelten diese Leute zwar immer tiefen Respekt und wußten sich dadurch diesen geneigt zu machen. Und Manteuffel, der sonst so scharfsichtige Mann, der von seinem Könige mehreremale zu sehr schwierigen diplomatischen Diensten verwendet wurde, merkte nicht, daß hinter der ihm gezeigten Ergebenheit sich der verstockte Parteigeist verbarg. Hinter dem Rücken des Statthalters mögen sich die Franzosen und Französlinge der Reichslande ins Häufchen gelacht und sich über seinen gutherzigen Glauben gefreut haben.

Unter der Statthaltertschaft des Fürsten Hohenlohe wird darin zweifellos eine Aenderung eintreten. Manteuffel hat sicher das Beste gewollt und geglaubt, sein gerades, entgegenkommendes Wesen werde Ermiderung finden. Er hat den Irrtum, den er begangen, einsehen müssen, aber... es ist sehr schwer, einen politischen Fehler wieder gutzumachen. Eine einzelne Person, wenn sie nicht ein Genie ist, darf nicht gefahrlos eine Aenderung des Regierungssystems wagen!

Der Nachfolger hat die Sache viel leichter. Ihm können, besonders in seiner amtlichen Stellung, die Fehler seines Vorgängers nicht unbekannt geblieben sein. Er hat in Paris gelebt und ist ein zu geniegter Diplomat, als daß er nicht die Stimmung der dortigen leitenden Kreise, auch wenn man ihm diese hat höflicher Weise verbergen wollen, kennen sollte. Er kennt Herrn Deroulle und seine famose „Patriotenliga“, weiß auch, daß Clemenceau, der zukünftige Gambetta Frankreichs die Zurückgewinnung Elsaß-Lothringens auf seinem Programm stehen hat!

Fürst Hohenlohe wird nur bedingungsweise in die Fußstapfen seines Vorgängers treten. Auch er wird es an gewinnendem Entgegenkommen nicht fehlen lassen. Sein Ziel wird ganz dasselbe sein müssen, wie es das Manteuffels war: das, was das Schwert zurückgewann, auch mit dem Geiste und dem Herzen zurückzugewinnen. Aber gerade um dieses Ziel willen wird Fürst Hohenlohe, durch die Mißerfolge seines Amtsvorgängers gewarnt, in sachlicher Beziehung den übertriebenen Ansprüchen des französisch gesinnten Teils der reichslandischen Bevölkerung nicht die geringsten Zugeständnisse machen.

Tages-Begebenheiten.

§ **Schorndorf, 24. Juli.** Anläßlich der im kommenden Herbst stattfindenden Übungen der württembergischen Truppen wird die hiesige Stadt Militär-Einquartierung erhalten. Es werden hieher kommen am 16. August ca. 543 Mann des Füsilierbataillons des Infant.-Reg. No. 121, und am 4. Sept. ca. 115 Mann einer Pionier-Compagnie. Die einzelnen Quartierträger haben volle Verpflegung abzugeben. — Paul Haas, Kaufmann dahier, hat nunmehr die Concession zum Betrieb einer

Eisenanstalt erhalten und wird das Geschäft seines verstorbenen Vaters in der bisherigen Weise weiterführen.

— Es wird wohl nicht überflüssig sein, wenn wir Eltern daran erinnern, ihre Kinder möglichst von dem Genuß unreifen Obstes abzuhalten. Leibschmerzen, Erbrechen, Ruhr etc. sind sehr häufig die Folge davon.

Von der Tauber. Eine originelle Idee hatte ein Bierbrauer zu Königshofen. Derselbe befestigte an einem erhöhten Punkte seines Hauses ein Glöckchen und wird nun wie die „Taub.“ meldet, bei jedem frischen Anstich damit geläutet. Wer auf dieses Zeichen geht, läuft nicht Gefahr, einen alten Schoppen zu bekommen und es übt die Anstichlocke bis auf weitere Entfernung hin ihre Anziehungskraft auf dürstige Seelen aus.

Würzburg. Ein bekannter Studentenwucherer, Namens Bamberger, wurde dieser Tage gerichtlich belangt und verurteilt, gegen eine Sicherheitssumme von 20 000 M. aber wieder freigelassen. Als Bamberger das Gericht verließ, kam es zu einem argen Auflauf, über welchen man dem „Corr. v. u. f. D.“ berichtet: Bamberger wurde mit Stöcken geschlagen und mit Rot, Rüben, Zwiebeln, Kartoffeln u. s. w. bombardiert. Aus einem Hause an der Brücke wurde ein Kübel Wasser auf die Droschke, in welcher Bamberger saß, entleert. Die Volksmenge war außerordentlich groß.

— In Frankfurt a. M. kam es am Mittwoch bei der Vererdigung des Sozialdemokraten Hiller auf dem Kirchhofe zu einem ernstlichen Zusammenstoß zwischen den Sozialdemokraten und der Polizei. Zahlreiche Verhaftungen und Verwundungen fanden statt.

Köln. In der Dynamitfabrik zur Urbach, der Aktien-Gesellschaft „Kölnener Dynamitfabrik“ gehörig, erfolgte 23. d. früh 10 Uhr eine Explosion des Nitroglycerin-Kessels mit 250 Kilo Nitroglycerin. Die Arbeiter waren durch aufsteigende Dämpfe gewarnt worden. Drei Minuten nach ihrer Entfernung ging die Bude in die Luft. Niemand ist verunglückt. Alle Fenster ringsum sind zerstört, viele Dächer beschädigt.

— Am Freitag mittag stürzten am Holzmarkt 3 Häuser ein, die von zusammen 16 Familien bewohnt wurden. Es sind dabei mehrere Personen ums Leben gekommen und viele verletzt worden.

Berlin, den 22. Juli. Zur Begrüßung des deutschen Kaisers auf österreichischem Boden bringen sämtliche Wiener Blätter enthusiastische Artikel. Das „Fremdenblatt“ schreibt: Die Bevölkerung Oesterreichs sieht alljährlich dem Besuche des deutschen Kaisers in Gastein mit den warmsten Sympathien entgegen und heißt den ehrwürdigen Greis auf dem deutschen Kaiserthron herzlich willkommen. Wir Alle kennen und preisen das Freundschaftsbündnis, welches die Herrscher der beiden großen Nachbarreiche und ihre Nationen zum Segen des friedebedürftigen Weltteils eint, und erblicken in der Begegnung der beiden Kaiser, zu welcher die Gasteiner Kur alljährlich Anlaß giebt, stets ein erneutes Zeichen dieser innigen Wechselbeziehungen. Die herzlichsten, ehrsüchtvollsten Wünsche des österreichischen Volkes begleiten den greisen Kaiser Wilhelm bei seiner Kur, der ihr alter Erfolg auch in diesem Jahre treu bleiben möge. — Die „Wiener Abendpost“ sagt: Der deutsche Kaiser hat heute den Boden Oesterreichs betreten, um, wie seit Jahren, in der Alpenluft Gasteins Kräftigung und Erfrischung zu finden. Der aufrichtigen Freundschaft, welche die beiden Kaiserhöfe und Reiche segensreich verbindet, gedenkend, begrüßen die Völker Oesterreich-Ungarns den Monarchen Deutschlands freudig in den Marken ihres Vaterlandes.

— Der Kaiser nahm heute früh in Bad Gastein das erste Bad, machte sodann um 10 Uhr eine Fußpromenade auf dem Kaiserwege und kehrte von dort zu Wagen nach dem Badeschlöffe zurück. Zum Diner sind der Statthalter Graf Thun, General von Rauch und andere Personen von Rang geladen.

— Die Wahl des Fürsten von Hohenlohe zum Statthalter der Reichslande hat auch in Frankreich angenehm berührt. Freycinet machte im Ministerrate Mitteilung davon und erklärte: er begrüße diese Wahl im Interesse der Elsaß-Lothringer mit Freuden; auch sei sie ein Zeichen, daß Bismarck die guten Beziehungen zu Frankreich befestigen wolle.

Das Turnfest zu Dresden, dem man nach seinem bisherigen Verlaufe eine politische Bedeutung kaum beilegen konnte, hat eine solche erhalten dadurch, daß der Kaiser Wilhelm, wie aus Dresden telegraphisch gemeldet wird, für das Begrüßungs-telegramm, welches ihm auf der Reise zugegangen, gedankt hat mit dem Wunsche, daß das Turnen als Pflanzstätte der Wehrhaftigkeit des deutschen Volkes sich weiter entwickeln und bewähren möge. **Frankreich.** Präsident Grevy wird sich in den ersten Tagen

des August auf sein Gut im Jura begeben, um daselbst der harmlosen Kaninchenjagd obzuliegen. Er läßt in Paris ein elegantes Haus auführen, in welches er sich, nachdem im Januar seine Präsidentschaft abgelaufen ist, als Privatmann einquartieren wird. Am politischen Leben gedenkt er fernerhin nicht mehr teilzunehmen.

Paris, 21. Juli. Im Hospital Saint-Louis herrscht große Aufregung; zwei Kranke sind durch die Unachtsamkeit eines Apothekergehilfen vergiftet worden. Der Gehilfe hatte die beiden verordnete Arznei in eine Flasche gethan, welche vorher giftige Substanzen erhalten hatte. Der Gehilfe wollte sich, als er die Folgen seiner Flüchtigkeit erfuhr, das Leben nehmen; man hat ihn aber beruhigt und von seiner Verhaftung vorläufig abgesehen, da er sich sonst immer als ein sehr gewissenhafter Mensch gezeigt hatte.

In Anam ist die Ruhe durchaus noch nicht wiederhergestellt. Der abgesetzte König hat um sich viele Anhänger und die Befände der Schwarzflaggen gesammelt. General Courcy beabsichtigte, gegen dieselben vorzugehen, hat aber die Weisung erhalten, damit noch zu warten, weil sonst ein allgemeiner Aufstand in Anam und Tonking zu befürchten stehe. Aber durch diese Verzögerung eines angriffsweisen Vorgehens kann die Lage der Franzosen kaum besser werden.

Rußland. Wie aus Warschau gemeldet wird, hat der Nihilismus in Rußland trotz seines unerkennbaren Verfalls in jüngster Zeit abermals Lebenszeichen von sich gegeben. In Petersburg ist die Polizei mehreren Dynamit-Erzeugern sowie einigen geheimen Druckerien auf die Spur gekommen, und erst ganz kürzlich wurden drei Genossen des hingerichteten Diavinsky verhaftet. Namentlich läßt sich aus mancherlei Anzeichen schließen, daß die nihilistische Agitation in Arbeiterkreisen wieder um sich gegriffen habe.

Von der russischen Grenze. Um dem seit jeher von Deutschland — insbesondere von der Provinz Posen — aus nach Rußland hin in großem Maßstabe betriebenen Schmugglerwesen kräftig entgegenzutreten zu können, sind russischerseits die betreffenden Wachmannschaften (aus Binientruppen bestehend) bedeutend verstärkt worden. Für die Linie Kalisch-Alexandrowo ist zu den bisherigen 900 Mann seit Kurzem eine Verstärkung von 5000 Mann (einschließlich 1 Oberst, 8 Stabsoffiziere, 64 Capitains und Lieutenants) gestochen. Das Corps für genannte Strecke besteht nunmehr aus 5900 Mann, so daß auf eine Werst = 1,70 Km. 8 Infanteristen und 1 Kavallerist zu stehen kommen. Gleichzeitig sind auch die Vorschriften bei Handhabung des Dienstes dahin verschärft worden, daß nach dreimal vergeblichem Anruf fortan von der Schußwaffe Gebrauch zu machen ist, was früher nur im Falle der Nothwehr gestattet war.

Genoa, 20. Juli. dem „N. W. Z.“ berichtet man von hier: In einem hiesigen öffentlichen Bade trug sich heute ein entsetzlicher Unglücksfall zu. Mitten unter den zahlreichen Badenden verschwand plötzlich ein junger Mann mit einem furchtbaren Aufschrei, und im selben Augenblicke war die Stelle, wo er unterlief, von einer Blutlache rotgefärbt. Die übrigen Schwimmer, von panischem Schrecken ergriffen, flüchteten an's Land. Kurz darauf tauchte ein großer Haifisch dicht am Ufer empor (?)

Türkei. Der Sultan soll ernstlich erkrankt sein, so wieb gemeldet und hinzugefügt, daß bereits ein bedenkliches Intriguenpiel wegen der Thronfolge im Gange wäre. Sonderbarerweise soll der als wahnsinnig abgesetzte und seit Jahren gefangen gehaltene Sultan Murat die meiste Aussicht haben, wieder auf den Thron erhoben zu werden.

England. In früherer Zeit ging das Streben der englischen Staatsmänner dahin, die drei vereinigten Königreiche England, Irland und Schottland möglichst eng zusammenzuschweißen. Die Irländer haben nie davon etwas wissen wollen und von jeher für ihre grüne Insel Selbstständigkeit verlangt. Jetzt hat das Oberhaus auch endgültig für Schottland ein eigenes Ministerium genehmigt.

Rußland. Um dem seit jeher von Deutschland, insbesondere von der Provinz Posen aus, nach Rußland hin in großartigem Maßstabe betriebenen Schmugglerwesen kräftig entgegenzutreten zu können, sind russischerseits die betreffenden Wachmannschaften, aus Binientruppen bestehend, bedeutend verstärkt worden. Für die Linie Kalisch-Alexandrowo ist zu den bisherigen 900 Mann eine Verstärkung von 5000 Mann gestochen.

Amerika. Das kanadische Parlament hat ein Gesetz angenommen, welche jedem einzelnen Mann, der zur Unterdrückung der jüngsten Rebellion der Mischlinge unter Waffen gestanden hat, 320 Acres Land im Nordwesten von Kanada bewilligt. Die öffentliche Meinung des Landes ist geteilt. Besonders die Franzosen stehen auf Seiten des gefangenen Rebellenführers Niel.

Man glaubt allgemein, daß Niel dem Galgen entflüpfen wird und daß die kanadische Regierung sich in einer solchen Verlegenheit befindet, daß dem Angeklagten Gelegenheit zur Flucht nach den Vereinigten Staaten geboten werden dürfte.

Erntelied.

Wie noch so stille liegt Flur und Au!
Auf Gras und Blumen Erglänzt der Tau.
Die Wachtel hör' ich Nur in der Fern',
Ihr Lieb es mahnt mich: „Lob auch den Herrn“
Am frühen Tag.

Ich hab verlassen Das dumpfe Haus,
Mich zog es mächtig Ins Feld hinaus,
Wo Aehren nickten Wie gelbes Gold,
Mit frohen Blicken Ich wandern wollt'
Am frühen Tag!

Da wie ich schaute Der Aehren Pracht,
Hab ich des treuen Meisters gedacht.
Mit Blumen sticht Er Der Erde Kleid,
Und Speise schickt Er Zu seiner Zeit
Dem Menschenkind.

So Tau als Regen Und Sonnenschein
Muß allerwegen Ihm dienstbar sein.
Daß Blitz und Schloffen Nicht niederfuhr,
Nur Segen flossen Auf unsre Flur,
Das ist Sein Werk.

Drum wo der Schnitter Zur Ernte zieht,
Gelt' Gott im Himmel Sein erstes Lied.
Da wo man höret Der Sichel Klang,
Der allwärts wehret Viel Sorgen bang—
Da dankt dem Herrn!

Du Herr der Ernte, Sieh gnädig drein,
Wenn Deine Gaben Uns herzlich freu'n.
Und laß indessen Den Erntetag
Uns nie vergessen, Da sammeln mag
Dein Schnitter uns ein.

L. G.

Sonntagsarbeit in der Ernte. Ein Großgrundbesitzer spricht darüber seine Erfahrung in folgenden Worten aus: „Ich wirtschaftete jetzt 25 Jahre und habe es mir zum Grundsatz gemacht, am Sonntag nicht arbeiten zu lassen. Ich habe diesen Grundsatz durchgeführt, und ich kann versichern, aus diesem Grunde ist mir noch keine Garbe auf dem Felde verdorben. Ich habe gesehen, daß dieser Grundsatz von andern Grundbesitzern nicht eingehalten worden ist, und daß ich früher fertig geworden bin als meine Nachbarn. Das giebt mir den Beweis, daß man auch ohne Sonntagsarbeit auskommen kann. Eigentliche Notfälle treten in Wahrheit nur selten ein.“ Die gleiche Erfahrung hat uns schon mancher schlichte Bauersmann mitgeteilt, und immer aufs neue zeigt es sich wieder, wie wunderbar der Herr den zu segnen weiß, der ihn fürchtet und seine Gebote hält.

Vergrabener Schatz. In Magdeburg soll ein Posamentier R. aus Berlin mit Genehmigung des Kommandanten Nachgrabungen anstellen wollen, um einen daselbst vergrabenen Kriegsschatz zu finden. Derselbe soll in 24 mit Gold gefüllten Kanonenröhren bestehen, welche der Kaiser Napoleon im Jahre 1813 nahe der Festung Magdeburg verbergen ließ, um dieselben bei einem beabsichtigten neuen Feldzug wieder ausgraben zu lassen.

Ein herrenloses Schiff. Auf dem Kaspiischen Meere wurde dieser Tage ein vollkommen menschenleeres Schiff unbekannter Herkunft treibend aufgefunden; man fand auf demselben eine Ladung von Kolonialwaren und Schießpulver. Von wo das Schiff kamte und warum es verlassen worden war, ist nicht bekannt; man vermutet nur, es sei eine mißglückte englische Schmuggler-Unternehmung gewesen.

Selbstgeföhl. „Ihr seid wegen Holzdiebstahls angeklagt, allein weil Ihr arm seid, will ich Euch die Strafe schenken.“ — „Ich brauch' nix geschenkt, Herr Amtmann, — stehl' mein Holz und zahl' mein' Straf' und damit Punktum!“

Oesterreichische 5 PSt. 1860er Loose a 100 fl. Die nächste Ziehung findet am 1. August statt. Gegen den Courseverlust von ca. 50 Mark bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 60 Pfg. pro Stück.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erzügerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

Nr 89.

Donnerstag den 30. Juli

1885.

Bekanntmachungen.

Über das Vermögen des Johannes Höfer, Tagelöhners in Adelberg, wurde heute, vormittags 10 Uhr, das

Konkurs-Verfahren

eröffnet. Konkursverwalter: Amtsnotar Speidel in Schorndorf. Forderungsammelefrist bis 19. August 1885. Wahl- und Prüfungstermin zugleich zur Beschlußfassung über die in §§ 120 und 122 der R.-O. bezeichneten Gegenstände, am

Donnerstag den 27. August 1885, vormittags 9 Uhr
Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 8. August 1885.
Den 28. Juli 1885.

Amtegerichts-Schreiber Hagenbuch.

Revier Schorndorf. Reisig-Verkauf.

Dienstag den 4. Aug. d. J.

aus Heubergkopf 41 Lode nicht gebund. Reisig, worunter viele Baumstümpfen. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 7 Uhr auf dem Oberamts-Grenzweg, zum Verkauf 9 Uhr bei der Sulenbergshütte.

Schorndorf. Fahrris-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft der Rosine Schäfer gen. Katzenstein, ledig hier, kommen in deren Wohnung bei

Schuhmacher Seherz am
Samstag den 1. August d. J. 3. von Morgens 7 Uhr an im öffentlichen Aufstreich und gegen baare Bezahlung zum Verkauf;

Bücher, Frauenkleider und Leibweiszzeug, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, 1 Kleiderkasten, 2 Küchekästen, 1 Tisch, 4 Stühl, 2 Bettladen etc. und allerlei Hausrat.
Giebhaber werden eingeladen.
Den 27. Juli 1885
R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Oberurbach.
Am Freitag den 31. Juli d. J. Abends 5 Uhr

wird eine größere Partie
Korbweiden

an der Reims in Abteilungen verkauft. Zusammenkunft bei der Wasenmühle.
Den 28. Juli 1885.
Schultheißenamt.
Krieger.

Eine Wohnung hat bis Martini zu vermieten
Christian Baur.

Schorndorf.
Aus der Verlassenschaftsmasse des verstor. Lorenz Smähle, Wagners dahier, kommt im Wege öffentl. Aufstreichs und gegen baare Bezahlung zum Verkauf je auf dem Plage am

Samstag den 1. Aug. d. J. Abends 4 Uhr

der Waizenetrag von 12 ar 77 qm Acker in der Grafenhalben, 4 1/2 Uhr
das Dehndgras von einem Baumwaffenstück bei der neuen Brücke, 5 Uhr
der Waizenetrag von 7 ar 96 qm Acker im unteren Roth, 6 Uhr
der Dinkel- und Dsterttrag von einem Gemeindeteil im Aichenbach, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 29. Juli 1885.
R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Rohrborn. Bieh-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Nachlasses des weiland David Schanbacher, gewesenen Tagelöhners hier, verkaufe ich am

Freitag den 31. I. Mts. Vormittags 11 Uhr

neben einigen sonstigen Fahrnissen, sowie den Erträgnissen von Feldgütern:

1 schwarzebedige hochtrachtige Kalbel nebst mehreren Zentnern Heu, gegen Baarzahlung, wozu ich einlade.

Den 27. Juli 1885.
Konkurs-Verwalter
Amtsnotar Speidel.

Unterberken.
Unterzeichneter hat einen zur Zucht tauglichen

Farren.

Simmthaler Rasse, Gelbschek, mit Zulassungsgchein I. Klasse, 2 1/2 Jahr alt, zu verkaufen. Für den Ritt und Frömmigkeit wird garantiert.

Herb, Farrenhalter.

Die Gemeindepflege Hegenlohe hat von der Landstrentasse gegen doppelte Sicherheit

1000 Mark

auszuleihen zu 4 1/2 %, und können sogleich erhoben werden.

2. Gemeindepfleger Höfer.

S e h j a d.
Der Unterzeichnete hat

550 Mark

zum ausleihen parat.
Den 28. Juli 1885.
Gemeindepfleger Reiniger.

Schorndorf. Fahrris-Auktion.

Am nächsten
Samstag den 1. August von morgens 7 Uhr an

wird aus der Hinterlassenschaft des Schuhmacher Henninger

eine Fahrniauktion gegen baare Bezahlung abgehalten wobei vorkommt: Bücher, Kleider, Küchengeschirr, Schreinwerk, Betten, 1 Markstand, 1 Handwägele, etwas Holz, allerlei Hausrat, Hand- und Feldgeschirr.

Winterbach. Adlergarten.

Sonntag den 2. August Nachmittags von 4 Uhr an

Garten-Concert

der Schorndorfer Stadtkapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Schmiß, wozu freundlichst einladet

21. Max Diesch.

Heute Mittwoch Abend frische Leberwürste

bei Metzger Fezer & Wader.

Den Haber-Ertrag von einem Stücke im Hof und 1 Viertel Weizen (Wiesenland) verkauft
Ludwig Weil, Vorstadt.